

	Inhalt
TOP1	<p><b>Vorstellung JUP: Mitarbeiter, Angebot</b></p> <p><b>Formulierung des Anliegens des AK heute:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Aktuelle konsumbezogene Problemerkennung</li><li>- Sammlung darauf basierender Bedürfnisse bzw. Anforderungen der Akteure an die Prävention</li></ul>
TOP2	<p><b>Vorstellung TN:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Einrichtung, Zielgruppe, Arbeitsgebiet</li></ul> <p><b>Erwartungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Häufigste Erwartung an den AK: „ Vernetzung“,</li><li>- Erfahrungsaustausch</li><li>- Allgemeine Informationen zu Substanzen bzw. Substanzkonsum (wie erkenne ich Problematik bzw. einen Konsum bei Jugendlichen)</li><li>- Rechtliche Aspekte kennen lernen (keine nähere Erläuterung der Erwartung)</li><li>- nähere Informationen über Drug-checking erhalten</li><li>- Fallberatung → sei früher schon mal im Arbeitskreis gemacht worden</li></ul>
TOP3	<p><b>Theoretischer Input:</b></p> <p>Gegenüberstellung der Konsum-/Verhaltensprävalenz bei Jugendlichen/jungen Erwachsenen bundesweit und bezogen auf Brandenburg</p> <p><i>Alkohol</i></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Alkoholkonsum die am häufigsten konsumierte Substanz nach wie vor</li><li>- Leichter Rückgang des Konsums</li><li>- Jungen konsumieren im Vergleich zu Mädchen jedoch doppelt so häufig regelmäßig und riskant</li></ul>

	<p><i>Tabak:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- deutlicher Rückgang des Tabakkonsums, sowohl bei Jugendlichen als auch bei jungen Erwachsenen, späteres Einstiegsalter</li> <li>- In Brandenburg im Vergleich zum Bundesdurchschnitt deutlich weniger Nie-Raucher in der Gruppe der Jugendlichen</li> </ul> <p><i>Cannabis</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die am häufigsten konsumierte illegale Substanz, nach wie vor</li> <li>- Leichter Anstieg der Konsumzahlen</li> <li>- Größere Akzeptanz und größeres Interesse Jugendlicher an Cannabiskonsum</li> <li>- Häufigste Ursache bei Jugendlichen für therapeutische Behandlung</li> <li>- Spiegelt sich so auch in den Beratungszahlen der JUP für 2015 wider</li> </ul> <p><i>Medikamente</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Weist gemeinsam mit Alkohol die höchste Missbrauchs- und Abhängigkeitsrate auf</li> <li>- Auch bei Brandenburger Schüler*innen über 1% täglicher Konsumenten (unklar ob mit Verschreibung oder ohne)</li> </ul> <p><i>Mediennutzung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Exzessive und abhängige Nutzung am höchsten in der Gruppe der 14-16jährigen</li> </ul> <p><i>Crystal Meth</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Keine Erkenntnisse für den Konsum im LK</li> <li>- Überregional und bundesweit in Grenzgebieten zur Tschechischen Republik teilweise massives Problem</li> </ul>
TOP4	<p><b>Thema Suchtprävention</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kurze Vorstellung der beiden gängigen Modelle der Suchtpräventionsarten</li> <li>- Einordnung der Angebote der JUP in das Modell der universellen, selektiven und indizierten Prävention</li> </ul>

TOP5

## **Austausch der Praxiserfahrungen**

### *Leitfragen für die TN*

- Eigene Beobachtung
- Vorrangige Substanzen/Verhaltensweisen
- Betroffene: weiblich oder männlich?
- Einschätzung der Problematik, die sich durch den Konsum/das Verhalten ergibt
- Folgen des Konsums/des Verhaltens
- Welche Präventionsmaßnahmen werden bereits durch die Einrichtungen durchgeführt?

*Rückmeldungen geben einen groben Überblick zu den im LK aktuellen Themen.*

- Generell in berufsvorbereitenden Maßnahmen häufig Substanzkonsum, Arbeitsfähigkeit der Jugendlichen/jungen Erwachsenen nicht gegeben oder eingeschränkt. Zugleich Druck durch JobCenter. Substanzkonsum oder –auffälligkeit wird bei Meldung des Trägers an das JobCenter zum Ausschlusskriterium für Gewährung der Leistung. Hier fehle eine realistische Perspektive.
- Alkohol- und Cannabiskonsum nach wie vor größtes Thema.
- Mediennutzung an Schulen/in Einrichtungen wird als wichtiges Thema benannt, an Schulen häufig bereits auch Tabakkonsum bei Präpubertierenden.
- Crystalkonsum wird als Problematik im LK benannt.  
Einschätzung: Konsum nimmt stark zu (Marker?)

### **Abschluss des Themas:**

- Ziel → aus Infos zur Praxissituation heraus, konkrete Erwartungen und Bedarfe der beteiligten TN präzisieren
- Ist noch nicht greifbar, sollte beim nächsten Termin konkretisiert werden

TOP6

**Vereinbarung für Folgetermin:**

- AK im Quartalsabstand
- Vereinbarung des Folgetermins noch vor den Sommerferien, damit der Abstand nicht zu lang gerät.
- Einige TN unzufrieden damit, dass AK donnerstags stattfinden soll

**Folgetermin:**

- Donnerstag, 23.06.2016, 10.00-12.00 Uhr. AWO DSBS, Otto-Grotewohl-Ring 1, Strausberg

**Themen für nächsten AK:**

*Konkretisierung*

- des Bedarfs der TN (also: welche rechtlichen Aspekte, welche Fortbildungsinformationen, etc.)
- Vernetzung: was ist Vernetzung? Was ist Ziel der Vernetzung?
- Präzisierung der Methode Arbeitskreis